

**NÖ Landesfeuerwehrverband**

Quer durch Österreich: In fünf von neun Bundesländern ist FDISK vertreten.

# Erfolgreiche „FDISK-Ük

Vielen FDISK-Benutzern wird das Wartungsfenster von 17. auf 18. November 2015 aufgefallen sein. In dieser Zeit wurde von der Abteilung Informationstechnologie im NÖ Landesfeuerwehrkommando die „Übersiedlung“ von FDISK vom Standort Wien nach Tulln erfolgreich vorgenommen.

Text: Sebastian Spanniger .....  
Fotos: A. Nittner, M. Fischer

Dieses kurz gehaltene Wartungsfenster wurde durch monatelange Konfigurations-, Test- und Qualitätssicherungsarbeiten bis ins Detail vorbereitet. Bereits mehrere Monate im Vorfeld stand das neue System für flächendeckende Testläufe zur Verfügung. In den Tagen vor der Umstellung wurde zuerst das Schulungs- und Testsystem an den Standort Krems migriert, um einen konkreten Zeitplan für die Umstellung des Echt-systems aufstellen zu können.

## Erste große Bewährungsprobe: Die Kursanmeldung

Die erste große Bewährungsprobe für die neue Systemlandschaft fand bereits am 1. Dezember im Zuge der Kursanmeldung statt. Das System wurde zu diesem Zeitpunkt genauestens beobachtet, da trotz allen Vorkehrungen unklar war wie sich das so stark veränderte System unter einer hohen individuellen Benutzerlast verhalten würde. Die Bewährungsprobe wurde äußerst erfolgreich und zur vollsten Zufriedenheit gemeistert. Die Systemlast lag innerhalb der ersten Stunde bei durchschnittlich 33 Prozent sowie einer zeitweisen Spitzenlast von zirka 63 Prozent. Es wurden in der ersten Stunde 6.313 Kurse angemeldet – dies entspricht ca. 10 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr.

## Höchst möglich verfügbares FDISK-System mit jederzeit bestmöglicher Performance

Zusammenfassend war es eine technisch extrem aufwändige und heikle Systemumstellung. So mussten in einem Schritt mehrere Hard- und Softwaregenerationen gleichzeitig übersprungen werden. Im Zuge der Umstellung sind ein paar kleinere Fehler aufgetreten, welche alle in den darauf folgenden Tagen rasch behoben werden konnten. In den kommenden Monaten werden jedenfalls noch laufend Optimierungsmaßnahmen an der Systemlandschaft sowie der Systemüberwachung notwendig sein. Zielsetzung ist ein sicheres und höchst möglich verfügbares FDISK-System mit jederzeit bestmöglicher Performance für den Endanwender. ▶





# „Modernisierung“ nach Tulln

## FDISK ist in seinem Funktionsumfang konkurrenzlos

Es ist eine über Jahre hinweg maßgeschneiderte Softwarelösung zur Verwaltung von aktuell ca. 200.000 Feuerwehrmitgliedern. Ohne FDISK sind viele Teilbereiche der internen Verwaltung gänzlich lahm gelegt.

Gerade in dieser schier Menge an Funktionen und Anwendungsfällen, sowie deren Wichtigkeit liegt aber auch ein zentrales Problem: es kann nicht alles auf einmal modernisiert und umgebaut werden.

## Blick in die Zukunft:

FDISK einfach auszutauschen steht außer Diskussion, daher bleibt nur der Weg die Lösung Stück für Stück zu verbessern und zu modernisieren. Für das Jahr 2016 und danach stehen daher folgende größere Themen auf dem Plan:

- ▶ Einarbeitung in den Quellcode und die technische Funktionsweise. Workshops gemeinsam mit den Entwicklern auf technischer Ebene um hausinternes Know-How aufbauen zu können
- ▶ Analyse der Systemsicherheit gemeinsam mit ausgewiesenen Spezialisten für IT-Security und anschließenden Adaptionen an Hard- und Software. Der Schutz unserer Daten muss oberste Priorität genießen.
- ▶ Laufende Modernisierungen im De-

tail. Es gibt eine Vielzahl an Punkten, welche den Benutzern das Arbeiten mit FDISK erschweren. Diese sind zu identifizieren und einer Lösung zuzuführen (z.B. Verwendbarkeit aller Browser, Internet-Kompatibilitätsmodus, etc.)

- ▶ Abschluss der Verhandlungen bezüglich aufwandsgerechter Kostenteilung mit den beteiligten Bundesländern (NÖ, W, T, S, ST).
- ▶ Aufbau eines Bereitschaftsdienstes um zeitnah auf Betriebsbeeinträchtigungen reagieren zu können (Bewerbe, Kursanmeldung, etc.)

## Neuerungen und Softwarewünsche

Neben den Modernisierungen und Neuerungen wird es auch ständige Veränderungswünsche geben. Diese sollen zukünftig genauer geprüft und hinterfragt werden. Es gilt zu bedenken, dass jede Neuerung und Erweiterung zu einer immer höheren Komplexität der Lösung führt. Es soll kritisch hinterfragt werden, ob beispielsweise eine gewünschte Sonderfunktion wirklich sinnvoll und notwendig ist. Die daraus resultierenden Folgen sind im Einzelfall genau abzuwägen.

## FDISK-Fragen bzw -Anliegen?

Alle Fragen, Wünsche oder Probleme bitte an [fdisk@feuerwehr.gv.at](mailto:fdisk@feuerwehr.gv.at) richten ■

